

SVPL/SBK-Projekt „SwissDRG und Pflege“

Die Schweizerische Vereinigung der Pflegedienstleiterinnen und Pflegedienstleiter SVPL und der Schweizer Berufsverband der Pflegefachfrauen und Pflegefachmänner SBK haben nach Jahren sorgfältigster Vorarbeiten und unter Mitwirkung von vielen Experten im Projekt SwissDRG und Pflege Anträge zur Ergänzung der CHOP um wichtige oder zentrale Pflegeindikatoren ausformuliert und beim Bundesamt für Statistik BFS eingereicht. Mit grosser Enttäuschung mussten sie einen abschlägigen Bescheid des BFS zur Kenntnis nehmen, dessen Begründung wenig stichhaltig erschien.

SVPL und SBK beanstanden, dass während des Bearbeitungsprozesses das BFS und die „Technische Expertengruppe Codierung des BFS“ nie fachliche Rücksprache mit Exponenten der Antragsteller, bzw. des Projekts SwissDRG und Pflege genommen haben.

Ein Gespräch von Vertretern des SBK mit Herrn Bundesrat Berset führte zu einer vertieften Aussprache zwischen Antragsteller und dem Bundesamt für Statistik. SVPL und SBK werden nun die von verschiedenen Seiten geäusserten fachlichen und technischen Einwände aufnehmen und gemeinsam mit der SwissDRG AG auf einen überarbeiteten Antrag hinarbeiten, der noch kommenden September fristgerecht für die nächste Runde im Antragsverfahren von SwissDRG AG und Bundesamt für Statistik eingereicht wird.

SVPL und SBK verfolgten immer die Absicht, dereinst die Abbildungsgenauigkeit und damit auch die Güte des SwissDRG-Groupers zu verbessern und eine Varianzreduktion der Kosten zu erzielen.

Eine erste empirische Studie zum Pflegeaufwand in Bezug zu SwissDRG wurde bereits im Jahr 2009 veröffentlicht. Eine zweite von SVPL und SBK in Auftrag gegebene und im Juni 2011 veröffentlichte, wissenschaftlich fundierte Expertenstudie unter Mitwirkung etlicher Fachleute führte zu 14 potentiell kostendiskriminierenden Pflegeindikatoren. Diese Pflegeindikatoren wurden in der Folge unter Mitwirkung von ausgewiesenen Kodierexperten zu CHOP-Codes operationalisiert und mündeten in die eingereichten Anträge.



SVPL und SBK danken an dieser Stelle dem Spitalverband H+, der die Anliegen stets unterstützt und die Einreichung der Anträge zusammen mit dem Kantonsspital Winterthur erst ermöglicht hat. Danken möchten SVPL und SBK auch allen Beteiligten, die im Projekt SwissDRG und Pflege in den vergangenen Jahren durch ihr bemerkenswertes Engagements wertvolle Arbeit geleistet oder das Projekt ideell und finanziell unterstützt haben. Unser Dank geht auch an die Verantwortlichen der SwissDRG AG für die über Jahre etablierte, fachliche Gesprächskultur.

Die beiden Verbände werden nichts unversucht lassen, damit die erfolgten Arbeiten zur nachhaltig besseren epidemiologischen wie ökonomischen Darstellung der Pflege und damit auch zu einer gerechten Finanzierung der Pflege im System DRG beitragen werden.

Fragen zum Projekt beantworten gerne:

Ruth Schweingruber, Geschäftsführerin SVPL, ruth.schweingruber@svpl.ch

Lucien Portenier, Leiter Qualität und Fachsprache SBK, lucien.portenier@sbk-asi.ch

Bern, 6. Juli 2012